

Sonderpreis für Riehener Kurzfilm

Das vom Video Filmclub Riehen organisierte Kurzfilm-Festival vom vergangenen Samstag war sowohl für die 27 Autoren als auch für das Publikum ein voller Erfolg. Bereits um 8 Uhr kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur «Gare du Nord» und der Saal füllte sich zusehends. Zeitweise war dieser bis auf den letzten Platz besetzt.

Viele der Filme wurden vom Publikum gut aufgenommen und mit herzlich viel Applaus bedacht. Neben ernstesten Themen, wie die Schreckensherrschaft des Pol Pot oder den Bericht eines Hilfsteams, welches in Rumänien versucht, die Folgen der Armut etwas zu mildern, konnte man auch schön gemachte Reiseberichte oder interessante Dokumentarfilme sehen. Ein Musik-Clip und zwei sehr witzige Trickfilme rundeten das vielfältige Programm ab.

Nach den Vorführungen spendierte der Video Filmclub Riehen allen Anwesenden einen Apéro und danach trafen sich die Vereins- und Verbandsmitglieder im ehemaligen Bahnhofbuffet zu einem feinen Nachtessen mit anschliessender Rangverkündigung.

Festivalsieger und mit Gold ausgezeichnet wurde der Trickfilm «Die Notlüge» von Peter Fasolin aus Dietikon. Den zweiten Platz erreichte ein Reisebericht aus Malaysia mit dem Titel «KL und das grüne Paradies» von Bernhard Girsberger aus Uster und auf Platz drei landete der Film «Briefe für Mutter», ein Spielfilm von Yulia Slepkon (Produktionsleitung) und Filippo Lubiato (Kamera, Buch und Regie), welcher in der Ukraine spielt und auch dort gedreht wurde.

Als bestes Mitglied des Riehener Filmclubs schnitt erneut Felix Heiber auf Platz 5 ab. Für seinen Film «Herbst in Mecklenburg-Vorpommern» erhielt er zudem den Sonderpreis (1 Goldvreneli) für die beste Bild- und Tonkomposition. Markus Raub erreichte mit dem Musik-Clip «I'm taking your life» den 14. Rang. Weitere Auszeichnungen an Riehener Filmer gingen an Hans Geisser, Rolf Renk, Heinz Ziehe und Erich Böhlen.

Der Sonderpreis (Goldvreneli) «Bester Naturfilm» ging an Norbert Oberholzer aus Zug für den Film «Zuger Rötel. Ein Fisch mit Vergangenheit» und der Sonderpreis (Goldvreneli) für die aussergewöhnlichste Filmidee ging an «Floraler Anarchist» von Roland Achini aus Therwil.

Kurz nach dem Festival meldete sich ein Filmproduzent beim Veranstalter und zeigte Interesse an zwei der gezeigten Filme. Er betreibt fünf sogenannte Kurzfilm-Jukeboxes, welche ähnlich wie die früheren Musik-Jukeboxes funktionieren. Bisherige Standorte sind in den USA Santa Monica CA, Brooklyn NY, Park City UT, Alpharetta GA und Basel (Cargo Bar). Es scheint also so, dass mindestens zwei Filme dank dieses Festivals den Weg in die weite Welt finden werden.

Martin Stumpf